

viel mehr als den in Dorstadt aufbewahrten Lehnbrief behalten haben wird. Im Jahre 1170 finden wir ihn in Deutschland und zwar in Herzberg im Gefolge des Herzogs Heinrich des Löwen, als dieser mit dem Nordheimer Kloster einen Tausch traf, 1171 in Verden gleichfalls im Gefolge Heinrichs des Löwen, und 1172 in Erfurt bei dem Kaiser, welcher dort auf Fürsprache Heinrichs des Löwen dem Kloster S. Michaelis in Lüneburg den fünften Theil des Bardowiekser Marktzolles verlieh. Bei heranrückendem Alter muß sich Arnold mit seinem Seelenheile beschäftigt haben, welches er nach der Auffassung der damaligen Zeit in Fürsorge für kirchliche Institute fand: denn nicht nur erbat er in Gemeinschaft mit seiner Gemahlin Bha sich vom Bischof von Hildesheim Adelhog den Schutz für die Cäcilienkirche in Dorstadt, welchen dieser in der Urkunde vom 24. Juni 1174 mit der Erlaubniß sich in dieser von seinen Vorfahren gestifteten Kirche seine letzte Ruhestätte zu wählen, gewährte, sondern er trat auch in die Brüderschaft des Hildesheimer Domcapitels ein, wofür er Besitzungen in Wallenstede, Rethen, Adershem, Levethe und Gravestorp schenkte. Die Zeit der Aufnahme in die Brüderschaft des Domcapitels ist unbestimmt, muß aber nach 1174 geschehen sein, weil Arnold v. Dorstadt in obiger Urkunde vom Bischofe noch nicht als frater bezeichnet wird. Als Zeuge des Bischofes Adelhog erscheint er im November desselben Jahres in der Bestätigungs-Urkunde des Klosters Wöltingerode, im Jahre 1175 im Gefolge Heinrichs des Löwen in dessen Confirmation einer durch Rudolf v. Peine an das Egidienkloster in Braunschweig geschehenen Schenkung, dann 1183 bei der Belehnung des Grafen v. Dassel und des Edelherrn v. Homburg mit dem Schlosse Homburg und zuletzt am 2. October 1188 bei einer Begabung des Klosters Loccum mit Besitzungen in Dedelum durch Heinrich den Löwen. Da ihn die Bestätigungs-Urkunde des Klosters Dorstadt 1189 als Verstorbenen bezeichnet, das Hildesheimer Martyrologium seinen Todestag als den 15. Februar angiebt, so muß er an diesem Tage des Jahres 1189 das Zeitliche gesegnet haben. Das Letzte,